



*Illustrirte
Frauen-
Leitung*



Franz Eipperheide.

Berlin W, Potsdamer Straße 38. — Wien,
I, Dperngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes 50 Pf.
oder 30 Kr.

Im Abonnement 6 Hefte vierteljährlich 2 $\frac{1}{2}$ M.,
Große Ausgabe mit jährlich 48 Kupfern
vierteljährlich 4 $\frac{1}{4}$ M.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

Text.

Der Herr Senator. Novelle von Wilhelm Jensen. (Fortsetzung.)
Kaiserin Augusta und die Stätten ihres Waltens, von Fedor von Köppen.
Der erste Schnee. Von Kanthippus.
Die Logik des Kindes. Von Max Dessoir.
Für's Haus: Unser Wohnzimmer. Von F. Hornig.
Briefmappe.
Die Mode.
Handarbeiten.
Literarisches.
Aus der Frauenwelt.
Redaktions-Post.

Illustrationen.

Kaiserin Augusta. Von B. Blochhorst.
Kaiserin Augusta und die Stätten ihres Waltens. Sechs Zeichnungen von Th. von Edenbrecher:
Das Augusta-Hospital in Berlin.
Villa Mesmer, die Wohnung der Kaiserin Augusta in Baden-Baden.
Das Augusta-Stift in Charlottenburg.
Das Augusta-Gymnasium in Charlottenburg.
Das königliche Schloss zu Koblenz.
Schloß Babelsberg bei Potsdam.
Bignette von D. Schöbel.
Die Mode. Sieben Abbildungen.
Handarbeiten. Acht Abbildungen.

Toilette.

- 1 u. 90. Anzug mit ausgeschnittener Taille.
2. Anzug mit Schleppe und griechischem Aermel.
6. Fichu-Kragen aus Krepp-Volants.
- 13 u. 48. Paletot-Kleid zum Schlüsselschlaufen.
- 15-16. Kleider-Garnitur mit Gold- und Chenille-Stickerei.
17. Kopfstuch aus carrirter Seide.
- 20-22. Haarnadeln aus Goldbronze.
- 25-26 u. 58. Capote-Hut für Mädchen von 8-10 Jahren.
- 27 u. 5. Theaterhut aus Spitzen.
28. Haarfrisur für ältere Damen.
- 29, 55 u. 82 nebst 30 u. 74-75. Anzug mit gehäkeltem Vortrennbesatz.
- 31-32. Anzug mit Umhang (sortie de bal).
- 33, 59 u. 62. Anzug mit drapirtem Kock.
34. Collier und Haarfrisur mit Blumenschmuck.
- 35-36. Bandtäschchen mit Blumenschmuck und Kranz für's Haar.
- 37-38. Tailen- und Haar-Garnitur aus Federn mit Schleifenschmuck.
- 39 u. 18-19. Gehäkeltes Kleid für Kinder von 1-3 Jahren.
40. Uhrkette mit Brelogue.
- 41-44. Schmuck aus Granaten.
- 45 u. 50. Ballanzug mit Schärpe.
- 46, 51 u. 64. Gesellschafts-Anzug für junge Mädchen.
- 47 u. 49. Ballanzug mit Bandbesatz.
- 53-54 u. 83. Anzug mit Ueberkleid.
- 56-57 u. 52. Anzug mit Schopptaille.
60. Anzug mit Gürteltaile.
61. Anzug mit kurzer Taille.
63. Anzug im Empire-Stil.
- 65-66. Anzug mit Halbschleppe.
- 69-70. Ball- und Gesellschafts-Strümpfe.
73. Anzug mit Jackettaile für Mädchen von 9-11 Jahren.

78. Phantasie-Muff aus Plüsch mit Schleifenschmuck.
- 79-81. Stiefel und Schuhe für Kinder.
- 84-85. Gesellschafts-Handschuhe.
86. Paletot mit Falten-Einsatz für kleine Knaben.
87. Mantel mit kurzer Taille für kleine Mädchen.
88. Anzug mit Rosetten-Garnitur.
89. Anzug mit Mantelet (sortie) für ältere Damen.

Handarbeiten.

3. Gehäkelte Spitze.
- 3a. Gehäkelte Spitze.
- 4 u. 12. Runde Decke mit Stielstich-Stickerei.
- 7-9. Bordüre und Klein-Blumen. Orientalische Stickerei.
- 10-11 u. 23. Buchhülle mit farbiger Filzet-Arbeit.
- 14 u. 24. Kissen mit Gobelin-Stickerei.
- 15-16. Kleider-Garnitur mit Gold- und Chenille-Stickerei.
- 30 u. 74-75. Gehäkelter Passementerie-Besatz für Kleider, Mäntel etc.
- 39 u. 18-19. Gehäkeltes Kleid für Kinder von 1-3 Jahren.
- 67-68. Strumpfband. Häkelarbeit über Gummi-Schnur.
- 71-72. Gehäkelter Pantoffel mit Schlingensutter.
- 76-77. Vorlage für Kissen oder Stuhllehnen mit Stickerei Lavallière.
91. Einsatz in farbigem Filzet-Durchzuge.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Traueranzug aus Kaschmir. Capote-Hut aus gefalteten englischen Krepp mit eingesteter Fiebbe (Schnecke) und Kreppschleife. Der hinten bis zum Saume des Kleides herabhängende Schleier ist 73 Cent. breit und schließt mit

15 Cent. hohem Saume ab. Der das Gesicht beliebig verhüllende Schleier aus gleichem Krepp ist am oberen Rande über eine Uhrfeder geschoben; derselbe misst 70 Cent. Länge und hat einen 6 Cent. breiten Saum. Saum aus gebeizten

Holzperlen oder stumpfem Zet. Handschuhe aus stumpfem Leder.

Bezugsquelle: Trauer-Magazin von Otto Weber, W. Robertstraße 85.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 821 mit zwei Gesellschafts-Toiletten.

Farbiges Modenbild Nummer 822 mit einem Promenaden- und einem Haus-Anzuge.

Neue Moden.

Wie wir bereits in unserem letzten Berichte erwähnten, bietet sich der Jugend eine Fülle dastiger Stoffe dar, unter denen Krepp und Tüll obenan stehen. Man findet beide nicht allein in allen zarten Farben, sondern auch in kräftigem Gelb und Violett, ersteres mit schwarzen Sternen, letzteres mit Weißchen übersät. Weicher Tüll erscheint entweder mit farbiger oder mit weißer gestickter Bordüre, die sich um den Saum des Rockes und den Ausschnitt der kurzen Taille zieht. In der Farbe des Stoffes gehaltene Atlasbänder verschiedener Breite garniren den Rock bis zur halben Höhe in gleichmäßigen Entfernungen und werden häufig durch einen zweiten, leicht drapirten Tüllrock verschleiert. Schleifen, besonders die mit „chour“ bezeichneten mächtigen Kofetten von ausgezackten Band-Enden, sowie Sträußchen feiner Blüten raffen die Draperien. Gar lieblich sind die aus winzigen Blüten und Gummistiefeln gebildeten Blumengetirte, die bald die ganze Vorderbahn oder nur deren unteren Theil überspannen, bald die Gestalt von spanischen Fächern annehmen oder als Ergänzung der ausgeschlittenen Taille dienen. Den Schmuck der Geres, den goldenen Krennfranz mit gleichfarbigen Bändern, hat sich die Ball-Toilette ebenfalls erobert. Kleidsam und jugendlich ist das Blumen-Gollier, zu welchem auf farbigen Atlasbänder einzelne Blüten und ein größeres Sträußchen als Mitte befestigt werden. Vornehm und gebiegen erscheinen Garnituren aus Federn, zu denen sich verchiedenfarbiges Sammetband, hin und wieder eine einzelne Blüte, meistens aber ein hoch aufsteigender Reiter stellt. Außer mit einzelnen Tuffs, die man auf Taille und Rock anbringt, garnirt man letzteren häufig mit einem glatten Federstreifen, da er dastiger und zarter als Pelzverbrämung erscheint, die sowohl zu leichten Geweben, wie zu Brocat und Sammet Anwendung findet. Außerordentlich prächtig wirkt eine Pelzverbrämung des Taillen-Ausschnittes, wenn dieselbe von einer Brillant-Reviere, die noch immer von dem Nacken unserer Schönen verbannt bleibt, begleitet wird; das Feuer der edlen Steine findet an dem dunklen Pelzstreifen die beste Folie. In Form großer Schleifen befestigten Diamanten scheinbar das Pelzwerk, sowie Garnituren aus Blumen oder Federn auf der Schulter, oder erglänzen als Sterne, Schmetterlinge oder Bienen zwischen den kronenartig aufgesteckten Haarflechten. Lange Vöden oder hoch genommene Köpfe fasst häufig die Catogan-Spange zusammen; dieselbe besteht entweder aus Schildpatt oder harmonirt mit dem übrigen Schmuck, für den Granaten noch immer in Gunst stehen.

G. J.

1 u. 90. Anzug mit ausgeschlittener Taille.

Ueber seidnem Unterleibe ist der geschmackvolle Anzug aus rosa gestreifter Seiden-Gaze und weissen, mit gleichfarbigem Noire-Bande begrenztem und bunt gestickten Krepp geordnet. Leicht getönte plissirte Spitze dient zur Ausstattung. Wie ersichtlich, ist die Vorderbahn der Rock-Grundform mit gefalteten Krepp bekleidet. Die Seitenbahnen aus Gaze schließen sich ponierartig gerafft an; die Hinterbahnen, nach Abb. 90 rechts mit einem Kähler-Gefälte aus Spitze bereichert, befestigen am oberen gefalteten Rande Haken auf dem Rückenschößchen der Taille. Diese wird in der hinteren Mitte unter der aus Krepp und gestickten Bändern geordneten Garnitur geschnürt. Vorn bildet der Krepp ein blusenartiges, von zwei rosa Kofetten-Schleifen gehaltenes Arrangement. Puff-Aermelchen, Spitzen-Gefälte und Kofetten-Schleifen auf der Hüfte.

2. Anzug mit Schleppe und griechischem Aermel. — Blaugrüner Damast und kräftig grüner Sammet verbinden sich an dem Anzuge, Abb. 2, zu reizvoller Wirkung. Die Rock-Grundform bekleidet vorn eine leicht geraffte Damastbahn, leitwärts je ein glatter Sammettheil. An den 180 Cent. langen Seitenrändern der 150 Cent. weiten, eingefügten Schleppebahnen, deren mittlere Länge 200 Cent. beträgt, steigen Damast-Krepp von 20 Cent. unterer zu 8 Cent. oberer Breite auf. Die kurz geschweifte Sammet-Schößtaille öffnet sich vorn über einem spitz ausgeschlittenen Damast-Einsätze, den unfehlbare Haken und Defen in der Mitte schließen. Ueber eng anliegende Damast-Aermel mit schmalen Sammet-Aufschlägen fällt der mit blaugrünem Atlas gefütterte und mit hoch-

stehender Kugel eingeflechte griechische Aermel, welcher 40 Cent. untere Breite bei 110 Cent. Mittel- und 105 Cent. Seitenlänge misst.

3. Gehäkelte Spitze. — Abkürzungen: Siehe Abb. 39. — Die der Keticella-Spitze ähnelnde Vorlage läßt sich beliebig aus weißer oder farbiger Baumwolle häkeln, welche je nach der Bestimmung und gewünschten Breite der Spitze feiner oder stärker zu wählen ist. Jede Kofette arbeitet man für sich bestehend von der Mitte aus wie folgt: 5 L. zu einem Ring schließen, in diesen 12 f. M., die letzte durch 1 R. mit der ersten f. M. verbinden, 6 L. als Ersatz für eine doppelte St., 7 L., 1 St. — die St. greifen je in die 2. f. M. — zweimal je 7 L. und eine doppelte St., 7 L., 1 St., 7 L., 1 doppelte St., 7 L. und 1 f. M. in die letzte der ersten 6 St. Für den äußeren Vogenkranz folgen alsdann: 1 f. M. in den 2. Ring, 1 f. M. in die 6. L., 1 f. M. in den Ring, 15 L. für den ersten, im Ganzen herzustellenden Vogen

St., die nach Abb. 3 die Kofetten erfassen, und zwei Touren f. M., getrennt durch eine Tour aus „abwechselnd 1 St. und 2 L.“ (siehe Abb. 3).

3a. Gehäkelte Spitze. — Die für Decken und Wäsche-Gegenstände verschiedenster Art verwendbare Spitze ist der naturgroßen Darstellung, Abb. 3a, leicht nachzuarbeiten.

4 u. 12. Runde Decke mit Stieflich-Stickerei. — Das auf kräftigen Veinen mit rother Gordonnet-Seide im Stieflich gestickte Tablett-Deckchen, welchem die Spitze, Abb. 3, als Abschluss dient, hat einen Umfang von etwa 96 Cent. Abb. 12 veranschaulicht naturgroß einen Theil der ebenso einfachen, wie wirkungsvollen Stickerei, deren altägyptisches Original in weißer Ausführung auf violettem Grunde sich im Kunstgewerbe-Museum zu Dresden befindet. Auf Tuch, Sammet, Keps etc., mit Goldschmuck oder farbiger Seide ausgeführt, kann das Muster zu Decken, Kissen, Tisch-Bekleidungen etc. dienen.

6. Fichu-Kragen aus Krepp-Volants. — Das lebensame, in allen Farben vorrätige Fichu ist auf einem 2 1/2 Cent. breiten, 87 Cent. langen Atlasbände geordnet, welches am Halle, 30 Cent. von den Enden, edig abgenäht ist. Die 13 Cent. breiten Krepp-Volants (von denen im Ganzen 10 Meter erforderlich) sind sehr kraus eingereicht und mit überweltlichen Stichen den beiden Rändern des Bandes angelegt, sodass sie sächerartig über einander fallen. Das Fichu ist für ein Kleid mit spitzen Halsauschnitt bestimmt.

7-9. Bordüre und Plein-Blumen. Orientalische Stickerei. — Die bekannten türkischen Schärpen und Decken, welche auf kreppartigen, sogenannten bösnitigen Veinen von gelblichem Tone mit Seide gearbeitet sind, finden so vielfältige Verwendung für Toiletten- und Decorations-Gegenstände, daß geschickte Hände die Stickerei gern selbst anfertigen und dem zu schmückenden Gegenstände anpassen werden. Eine Anzahl der verschiedensten Vorlagen bietet die der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ vom 2. Februar beiliegende colorirte Tafel, welcher wir die mit den Abb. 7-9 dargestellten Plein-Blumen und das Börtchen entnehmen. Dieselben können sowohl zur Ausstattung von Kleidern, wie von Decken, Taschen u. dergl. dienen. Zum Nacharbeiten empfiehlt sich ein feines langes Veinen-Gewebe oder sehr feiner canevass de congrès. Die Ausführung im doppelreihigen Linienstich über 3 Fäden im Quadrat, der auch durch einfachen Kreuzstich ersetzt werden kann, lehnen wir bereits mit Abb. 14 der Nr. vom 1. November 1885. In der Vorlage ist das Börtchen mit rother und grüner Flockseide, die größere Plein-Figur innerhalb der schwarzen Contouren mit rother und gelber, die kleine Figur mit altgoldfarbener und grüner Seide gearbeitet.

10-11 u. 23. Buchhülle mit farbiger Filzet-Arbeit. — Unsere Vorlage, welche ausgebreitet 22 1/2 Cent. Breite zu 28 1/2 Cent. Höhe misst, erfordert zunächst eine Grundform aus doppelter, mit der Filzet-Arbeit gleichfarbiger Körperseide, welcher man auf der Innenseite zwei, je an den äußeren Rändern beginnende, 9 Cent. breite Taschen aufsetzt. Die Außenseite überzieht aus dunkelrother Kälseide gearbeitete Filzet-Quipure, deren Fond 61 Löcher in der Höhe und 85 in der Breite zählt. Die Stärke der Seide und die Größe der Löcher geht aus der naturgroßen Darstellung, Abb. 10, hervor, welche auch die kleinere spangennartige Verzierung bietet, während die größere in Typen mit Abb. 23 vorzeichnet ist. So genannte chinesische Seide, ein flacher, metallisch glänzender Faden, hier in Gold und Silber schillernd, dient zur Verstellung der Durchzug-Arbeit. Den Außenrand der Filzet-Bekleidung schiert eine Tour fester Häkelmaschen.

13 u. 48. Paletot-Kleid zum Schlittschuhlauf. — Mit Pelzbesatz für den Eis-Sport bestimmt, ist das hübsche Kostüm ohne diesen Besatz später auch für die Frühjahrs-Promenade geeignet. Zu unserer Vorlage wurde dunkel marineblaues Tuch mit grauem Krimmer zusammengestellt und das blaue Atlasfutter, mit Ausnahme desjenigen der krausen Hinterbahn, über Watte-Einlage abgestreift. Die Form des Kleides ist die eines anschließenden Paletots mit doppelreihigen Knopfschlüsse und krausen Rücken; die Seitenränder der mit dem ersten Seitentheile im Zusammenhang geschlittenen Vordertheile treten von Schößtailen-Länge abwärts 5 Cent. über die Hinterbahn und zeigen, wie die Abb. 13 u. 48 erkennen lassen, schmalen Pelzvorstoß. Unter dem dreifachen Pelzkragen sind die Falten des Rücken-



1. Anzug mit ausgeschlittener Taille. Siehe die Rückansicht, Abb. 90.

2. Anzug mit Schleppe und griechischem Aermel.

und zurückgehend im Anschlusse an die 1. f. M., 24 f. M. um den selben Vogen, * 3 f. M. um den inneren Ring, 10 L. für den nächsten Vogen; dieser wie auch die übrigen sind nur halb zu häkeln und an die 9 f. M. des vorhergehenden Bogens anzuschließen; zurück um den Vogen 15 f. M. und 1 f. M. in die letzte f. M. des Ringes; 13 mal zu wiederholen vom Stern. Bei dieser Wiederholung ist jedoch zu beachten, daß von den f. M. um den inneren Ring je 1 f. M. in dessen St. greift und die 2. des 8. Bogens schon nach 1 f. M. um den inneren Ring anzuführen sind. Nach Vollendung des 15. Bogens folgen, nach 4 f. M. um den inneren Ring, für die aparte kleine Kofette in der oberen Mitte, 6 L., 1 dreifache St. zurück in die 1. der 6 L., zweimal je 5 L. und 1 doppelte St. in die 4. der 6 L., 5 L., 1 R. in die 1. der 5 L.; je um die 5 L. geht 6 f. M. — wobei nach den ersten und vor den letzten 3 L. an die 5 f. M. der betreffenden Vogen der großen Kofette anzuschließen ist — und in jede St. 1 f. M.; nach der letzten f. M. noch 4 f. M. um den inneren Ring der großen Kofette. Nach Abb. 3 hat man im Verlaufe der Arbeit die Kofetten zweimal durch 4 L. und gleich viele R. in diese an einander zu schließen. Der obere Rand besteht aus einer Tour L., unterbrochen durch f. M., wie zwei- und dreifachen



14. Riffen mit Gobelin-Stickerel. Siehe die Stickerel, Abb. 21.

oder Blattlich-Stickerel ausgeführte, reizvolle Verzierung, die in ersichtlicher Weise die einzelnen Theile des Umhanges, Abb. 31-32, ausstattet. Derselbe besteht aus anschließenden Vordertheilen mit langen schmalen Enden, kurzen, ebenfalls anliegenden Rückentheilen, die in einem kleinen Talfalten-Schößchen endigen, und einer reich mit Pelz besetzten Pelzlinie, welche am Halsanschnitt, an der Achsel und am hinteren Rande mit den beiden unteren Theilen verbunden ist. Atlasfutter in der Farbe des Oberstoffes, über leichter Watte-Einlage durchsticht, vervollständigt die elegante Hülle.

53, 59 u. 62. Anzug mit drapirtem Rocke. — Schnitt-
leberficht, Abb. 59. — Der reiche Anzug setzt sich aus schwarzen Sammet und gleichrandigen, mit gelben, rosa und rothen Asten gemusterten Damast zusammen. Soweit die mit 9 Cent. hohem Sammet-Volant umrandete, seidene Rock-Grundform zwischen den Draperie-Theilen sichtbar wird, bekleidet dieselbe Damast, welcher auf der linken Seite nach Abb.



18. Gebältes Grundmuster zum Kindersteife, Abb. 39. Siehe auch Abb. 19.



20-22. Haarnadeln aus Goldbronze.

ganzung dient eine 140 Cent. weite, oben nach Maßgabe der Rückenfalt, Abb. 62, einzufaltende Sammetbahn. Der ganze obere Rand der Draperie wird mittelst Haken verstüzt auf dem Taillenrande befestigt, sämtliche Seitenränder bleiben lose und werden durch untergelegte seidene Schrägstreifen gesichert. Die Schößhülle aus Sammet öffnet sich vorn über einem kleinen Damast-Lage. Ein 18 Cent. breiter gefal-



23. Drapemuster zur Buchhülle, Abb. 10. Siehe auch Abb. 11.

1 f. M. in die Figur und 3-4 L., welche in der folgenden Tour mit f. M. überhäkelt werden. Bevor man die Bogentour ausführt, häkelt man die Reihe Rosetten, und zwar für jede derselben 3-4 zu einem Ring zu schließende L. und in diesen 7 Wickelmäßen, wie sie bei der Mittelfigur erklärt wurden. Im Verlauf der Arbeit schlingt man die L-fetten an einander und verbindet sie nach Abb. 75 mittelst L., der festen Maschentour. Schließlich noch den Hinweis, daß sowohl die Vorte, Abb. 30, als auch die Reihe Rosetten für sich bestehend als Besatz verwendet werden können, wie es das Kleid, Abb. 29, veranschaulicht.

51-52. Anzug mit Umhang (sortie de bal). — Weiche Seide oder Kaschmir in matten Farben eignen sich als

Grundstoffe für die in Gold-



17. Kopftuch aus carrirter Seide.

33 in eine breite Talfalte geordnet wird. a der kleinen Schnittleberficht, Abb. 59, giebt den zipeligen Theil der vorderen Draperie, dessen gerader Seitenrand laut Schrägung mit Seide abzufüttern ist, der geschrägte Rand wird hingegen nach Kreuz und Punkt eingefaltet, wodurch sich eine schräge Falte bildet, deren Bruch nach Maßgabe der feinen Linie und der durch Abb. 33 gegebenen Anleitung neben der Damast-Bekleidung Befestigung findet. Die zweite Draperiebahn b ordnet man einfach zu einer Talfalte. Zur hinteren Er-

terer Garnitur-Streifen geht von der Schulter des rechten Vordertheiles schräg nach links und deckt so den Hakenstich in der Mitte. Am Armeel mißt die obere Damast-Passe 20 Cent. Länge; der untere, entgegenliegende Sammettheil ist 21 Cent. hoch unsichtbar geknüpft.

54. Collier und Haarfriur mit Blumenschmuck.

— Für junge Mädchen bildet das Collier, einen reizenden Schmuck; dasselbe ist aus einem 2 Cent. breiten doppelten, rosa Atlasbande hergestellt, an dem



15. Gold- und Chenille-Stickerel zur Kleider-Garnitur, Abb. 16.

in der vorderen Mitte abgestufte grüne Sammet-Rosensknospen an leichten Drahtstielen hängen. Ein kleiner Luff rosa Rosensknospen und Laub markirt, auf das Band geheftet, die Mitte des Colliers, welches hinten mit langen Band-Enden schließt. Rosen ohne Laub garniren das hochgestrichte Haar.

55-56. Bandjäckchen mit Blumenschmuck und Kranz für's Haar. — Für diejenigen unserer Lesertinnen, welche ungern decolletirt gehen, veranschaulicht Abb. 35 ein reizendes Arrangement aus rosa Atlasband und bloßrosa Schlehdorn-Blüthen. Dieselben bilden rankenartig auf 2 Cent. breites Band geheftet, den



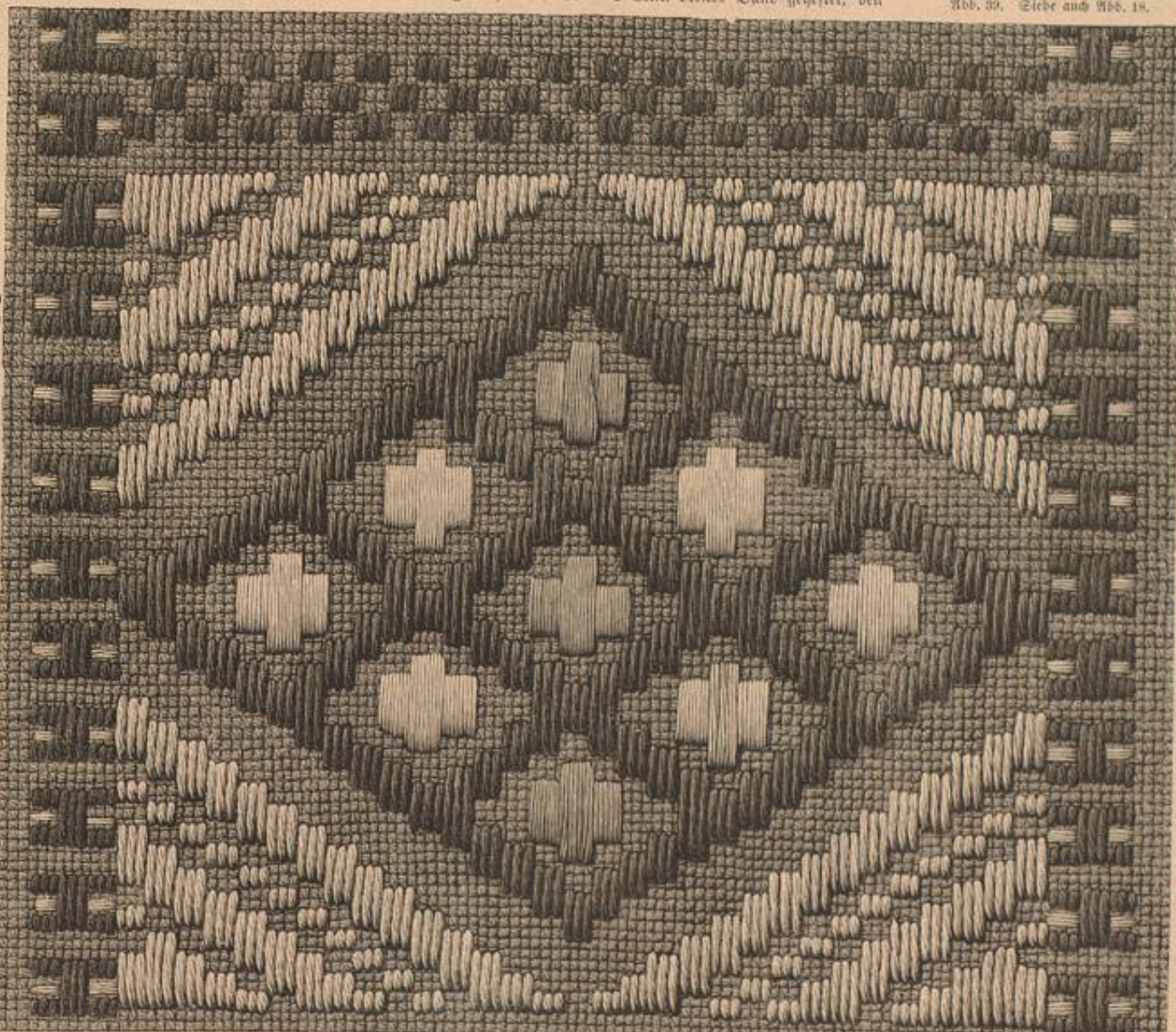
19. Gebältes Randbänderchen zum Kindersteife, Abb. 39. Siehe auch Abb. 18.



16. Kleider-Garnitur mit Gold- und Chenille-Stickerel. Siehe auch Abb. 15.

Hals- und Armanofchnitt, von weleher letzterem sich etwas vollere Gewinde quer über Brust und Rücken ziehen. Den Zwischenraum füllt ein Gitterwerk aus ganz schmalen Bänden mit Einzelblüthen an den Kreuzungspunkten. Lose Bänder, welche von den Querranken ausgehen und sich den Falten der ausgeschnittenen Tüll-Taillie anschmiegen, stellen die Verbindung mit dem schmalen Bandgürtel her. Kleine Sträußchen mit grünen Sammetblättern mischen sich unter die Achsel- und Abschluß-Schleifen. Uebereinstimmender kleiner Blütenkranz, Abb. 36, passend zu hochgestrichen lockigen Haar.

57-58. Taillen- und Haar-Garnitur aus Federn mit Schleifenschmuck. — Auch zu den düftigsten Ball-Toiletten erscheint in diesem Jahre wieder die Feder als Garnitur, und zwar erhält dieselbe in der Zusammenstellung mit farbigen, in der



24. Gobelin-Stickerel zum Riffen, Abb. 14.

Vorlage grünem und lila, 6 Cent. breitem Sammetbunde, zu welchem sich hier solches von der Rosenfarbe der Federn gefüllt, einen eigenen Reiz. Die bertheartige Taille-Garnitur, Abb. 38, besteht aus zwei 29 und 41 Cent. langen Enden, von denen das letztere bis zur linken Schulter reicht, wo es höchstehend durch eine abfahrende Feder, einen Reiter und verschiedenfarbige Schleifen bereichert wird. Länglich schmaler, offener Federkranz für's



27. Theaterhut aus Spitzen. Siehe die Rückansicht, Abb. 5.

Haar, beliebig durch einen hochstehenden Luff, wie ihn Abb. 37 zeigt, vervollständigt oder ersetzt. Zu dieser eigenartigen Garnitur empfiehlt sich um den Nacken ein Befah aus rosa Federn.

39 u. 18-19. Gehäkeltes Kleid für Kinder von 1-3 Jahren. — Material: 200 Gramm Zephyr-Wolle. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchenmasche, L. für Luftmasche. — Das Kleidchen ist bis auf die Ärmel und die passentartige Garnitur um den Halsanschnitt im Plissé-Stich gehäkelt, welcher bekanntlich aus festen, stets das hintere Maschenglied erfassenden f. M. in hin- und zurückgehenden Touren besteht. Taille und Röschchen werden im Zusammenhange der Länge nach aus rother Wolle gearbeitet und für das letztere kürzere Touren aus



25-26. Capote-Hut für Mädchen von 8-10 Jahren. Siehe die Schnitt-Methode, Abb. 58.

werde. 15 Rippen oder 30 Touren führen bis zum rechten Armloche, das vier, je um 17 f. M. gefürzte Rippen verlangt. Dann folgen für den Vordertheil in ganzer Länge 28 Rippen (56 Touren), hierauf für das zweite Armloch wieder vier gefürzte Touren und schließlich für den linken Rückentheil 14 in ganzer Länge ausgeführte Touren. Nachdem nun die letzte blaue Rippe eingeschoben worden, arbeitet man mit der rothen Wolle noch eine hingehende



28. Haarfrisur für ältere Damen.



29. Anzug mit gehäkelttem Vortendefas. Siehe die Rückansicht, Abb. 55, die Schnitt-Übersicht, Abb. 52, sowie den Vortendefas, Abb. 30 u. 74-75.

Tour in Höhe des Röschens, worauf dieses jetzt oder später von der Rückseite aus durch überwendliche Naht zur Rundung geschlossen wird. Hierauf legt man den rothen Faden am linken Rückentheil wieder an und begrenzt mit 50 f. M. zunächst den hinteren Rand desselben, dann, in die Stäbchenmasche 2 f. M. häkelnd, mit 28 f. M. den oberen Rand. Alsdann folgen 24 L. für die Ähnel des linken Armloches, denen sich 55 f. M. in den oberen Rand des Vordertheiles, 24 L. für die zweite Ähnel und 28 f. M. für den oberen Rand des rechten Rückentheiles anschließen; 50 f. M. in den hinteren Rand des letzteren vollenden diese Tour. Zurückgehend sind jetzt wieder, je das vordere Glied erfassend (damit kein Plissé entsteht), f. M. zu häkeln, aber zunächst an dem rechten Vordertheile sieben Knopflöcher zu



31-32. Anzug mit Umbang (sortis de bal).



30. Gehäkeltes Vortendefas zum Anzuge, Abb. 29 u. 55. Siehe auch die Abb. 74-75.

dunkelblauer Wolle eingeschoben, um die erforderliche Weite zu erzielen. Man beginnt in der hinteren Mitte des Kleidchens und mit dem rechten Rückentheil auf einem Anschlag von 98 M., von denen 48 M. auf das Röschchen, 50 M. auf die Taille kommen. Nach Vollendung der ersten Rippe (bekanntlich gebildet durch eine hin- und zurückgehende Tour) legt man die blaue Wolle an und häkelt mit dieser eine Rippe in Höhe des Röschchens. Nach jeder rothen Rippe wiederholt sich das Einschleiben einer blauen, woraus sich die Weite des Röschchens von selbst ergibt. Wir werden deshalb nur die, für die Taille erforderlichen Rippen näher bestimmen. Die Fäden laufen am unteren Rande von einer Rippe zur anderen weiter; bei Ausführung der hingehenden rothen Tour muß man zugleich mit dem letzten blauen Maschengliede das schon von diesem erhaltene rothe mit durchstechen, weil sich sonst leicht ein Lößlein bildet; auch ist genau darauf zu achten, daß zu Anfang jeder Tour die erste f. M., die sich gewöhnlich etwas unendlich markirt, nicht übergangen



33. Anzug mit drapirtem Rode. Siehe die Rückansicht, Abb. 62 die Schnitt-Übersicht, Abb. 59.



37. Haarfrisur mit Feder-
taff. Siehe die Taillen-
Garnitur, Abb. 28.

35-36. Bandkästchen mit Blumen-
schmuck und Kranz für's Haar.

häftelt man mit f. M. den Kopf
der sich unten an der Passe links
markirenden Tour. Jedes Ver-
mehren erfordert drei hin- und
zurückgehend, aber zugleich als
Nunbung gebäfelte, beliebig unter
dem Armeetwas abzuschrägende
Touren f. M., denen sich die
Mischen und
übrigen Touren
nach Abb. 19 wie an
der Passe anschließen.
Der untere Rand des
Kästchens erhält blaue
Zackchen. Schließlich
verfieht man die
Knopflochleiste mit
Knöpfen und durch-
zieht die Mischen-
touren mit 1 Cent.

34. Collier und Haarfrisur mit Blumenschmuck.
38. Taillen- und Haar-Garnitur aus Federn mit
Schleifenschmuck. Siehe auch Abb. 37.

breitem blauen Noire-Bande. Gleichfarbiges, breiteres Band er-
giebt Gürtel nebst Schleife.

40. Uhrfette mit Breloque. — Die einzelnen feinen goldenen
Kettchen, aus denen sich die Uhrfette zusammensetzt, werden durch
schmale gravirte Goldspangen zusammengehalten. Ein zierliches,
mit goldener Fassung versehenes Bildchen bildet das Breloque.

41-44. Schmuck aus Granaten. — Sowohl allein, wie in
Verbindung mit Perlen und Diamanten bilden die Granaten von
der Mode bevorzugte Schmuck-
Gegenstände der mannigfaltigsten
Form. Das zierliche Aehrenblatt erscheint
nicht nur in der Brosche, wie Abb.
41, sondern auch unter den kleinen
Nadeln, wie sie Abb. 44 zeigt, die zur
Befestigung von Fichus, Bändern,
Schürzen und dergl. dienen. Neben
dem glatten Reifen, Abb. 42, sind die
Glieder-Armbänder, Abb. 43, sehr be-
liebt, welche man einzeln oder zu
zweien umlegt. Zwei solcher Arm-
bänder lassen sich auch zu einem Col-
lier vereinigen.



41. Brosche aus Granaten.



40. Uhr-
fette mit
Breloque.

42-43. Arm-
bänder aus
Granaten.

44. Schmucknadeln aus Granaten.

berücksichtigen, für
welche nach je 3 f. M.
2 V. gearbeitet und
dem entsprechend 2 Ma-
schen der vorigen Tour
übergangen werden.
An den oberen Ecken
der Rückentheile muß
man wieder je 2 f. M.
in 1 Maschenglied aus-
führen, dagegen für die
eifige Form der Pas-
sen-Garnitur je am
Anfange der Ähnel 1-2
Maschen übergehen.
In gleicher Weise schlie-
ßen sich, vom hinteren
Rande des linken Rück-
entheiles aus, zwei
rechts gearbeitete Tou-
ren f. M. an; in der
ersten werden um die
beiden V. der Knopf-
löcher wieder 2 f. M.
gebäfelt, während die
zweite Tour schon mit
dem oberen Rande des
rechten Rückentheiles
endigt. Zurückgehend
setzt alldann die mit
Band zu durchziehende
Maschentour der Passe,
Abb. 19, ein, für welche
in steter Wiederholung
wie folgt zu häkeln ist:
3 V., 2 durch einen
Umschlag zusammen zu
maschende doppelte St.,
die zunächst in die 3., später in jede 4. Randmasse greifen,
3 V. und 1 f. M. in dieselbe Randmasse. Zu Anfang, so-
wie in den Ecken je 2 V., im übrigen dann je 3 V. und
1 f. M. in den Kopf der beiden St. ergeben abwech-
selnd die nächste hingehende Tour, denen sich zurück-
gehend eine Tour f. M. anschließt. Dieser folgt wie-
der eine hingehende Tour f. M. aus blauer Wolle,
die sich gleich der abschließenden, ebenfalls hingehend,
aber mit rother Wolle anzuschließenden Bogentour auch
um den rechten hinteren Rand fortsetzt. Jeder Bogen
verlangt: 4 V., 1 Umschlag, 1 Maschenglied durch die
1 V., ein zweites durch den Rand des Kästchens
und alle vier Maschenglieder mit einem Umschlage ab-
ziehen. Harmonisirend mit der blauen Tour über-

Tüllrock, dessen 14 Cent. hohe Garnitur aus vier über einander
fallenden Volants besteht, die mit Tüll-Plissee wechseln und vorn
in 28 Cent. Zwischenräumen von grünen Atlasfalten unterbrochen
werden. Jede Schleife erfordert 24 Cent. 18 Cent. breiten Ban-
des, welches in der
Mitte eingefaltet und
an den Enden je 8
Cent. hoch ausgefranst
wird. Ein zweiter, mit
Bändern besetzter und
mit Chenille und Per-
len bestickter Tüllrock
ist vorn und seitwärts
leicht eingereicht, hin-
ten in Tüllfalten ge-
legt und nach Abb. 45
widerum mit Schlei-
fen geziert. Zwei
Schäftstreifen aus
gestuftem Tüll gar-
niren in erschütterter
Anordnung die kurze,
im Rücken geschnürte
Taille, deren unteren
Rand ein hinten als
Schärpe herabfallen-
des Band (18 Cent.
breit) umgiebt.



39. Gebüteltes Kleid für Kinder von 1-3 Jahren.
Siehe auch die Abb. 18-19.

46, 51 u. 64.
Gesellschafts-An-
zug für junge
Mädchen. — Unter
Modell zu Abb. 46 u.
51 ist über leichter
schwarzer Seide aus
starkem spanischen
Spitzenstoffe herge-
stellt; während Abb.
64 eine Taille aus
gemuschtem Tüll zu
Grunde gelegt ist. Die
mit 10 Cent. breitem
Rand-Plissee versee-
nete Rod-Grundform be-
decken vorn tablierartig drei je 110 Cent. weite, mit 6 Cent. brei-
tem schwarzen Noire-Bande verzierte, an einander gefügte Spi-
zen-Volants, deren oberster am Rockbunde auf 16 Cent. eingereicht ist.
In gleicher Weise durch Band bereichert, schließen sich 45 Cent.
weite Seitendarmen und diesen 142 Cent. weite, leicht ein-
gereichte Hinterbahnen (siehe Abb. 51) aus Spitzenstoff an.
An ersteren sind die Bänder in der Länge, an letzteren
auch in der Quere aufgeficht. Während die bauschigen, oben stark



45. Ballanzug mit Schärpe. Siehe die Rückansicht, Abb. 50. Verwendung,
Schnitt für die Rod-Grundform: Abb. 2 u. 31 der Nr. vom 1. October 1889.

46. Gesellschafts-Anzug für junge Mäd-
chen. Siehe auch die Abb. 51 u. 64.

47. Ballanzug mit Bandbeson.
Siehe die Rückansicht, Abb. 49.

geputzten Kerne ganz ohne Futter und Spitzenstoff hergestellt sind, hat man die kurze, vorn und hinten sehr unregelmäßige Schneidenschnittlinie aus schwarzer Seide anfertigen und nur im Rücken fertig mit Oberstoff zu bekleiden. Eine 20 Cent. breite Spitze bildet die prägnante Garnitur, welche sich bis in dem eigentümlichen Knoten-Arrangement des Rückenschießens nach Kerne-Abbildung. Einen recht jugendlichen Ausdruck verleiht der Toilette der matteoite Kreuz, welcher über rosa Band eingereiht, Kerne-Bandetten und Chemise besteht. Gleicher, leicht blüthiger Kreuz umzieht den Halsabschnitt.

47 u. 49. Ballanzug mit Bandbesatz. — Die blaue Toilette erhält im Verparung des zarten Rockentons noch ein Unterfell aus Woll, dem eine Steifhüll-Grundform mit 4 Cent. breiter

den vorderen Rand des Ueberkleides, Stern und Doppelstich gemäß, nach innen einschlagen. Wie aus Abb. 53 ersichtlich, ist der obere Theil des Kerneis in Vängelstanz geordnet, die 22 Cent. unterhalb der Achsel löse ausprägen, während er in der unteren Hälfte querüber drei Mal eingereiht ist. Ueber die Vängelstanz legt sich ein durch Spannen zusammengehaltenes, 11 Cent. hoher Sammetstreifen. Schließen aus 4 Cent. breiten, mit Seide abgefärbten

56-57 u. 52. Anzug mit Schoftaille. — Schnitt-Überblick: Abb. 57. — In vornehmlichem Luce bietet etwas dunkler Sammet die Ausstattung. Ein 10 Cent. breiter Riße umkreist die Rock-Grundform. Die Rock-Bekleidung misst 25 Cent. Breite und vorn, wo sie leicht gerollt ist, 118 Cent. Länge; die eingereichten Hinterbahnen fallen schlicht herab. An der Taille, mit reichlichem



48. Rückansicht zum Paletot-Kleide, Abb. 47. 49. Rückansicht zum Ballanzuge, Abb. 47.



51. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzuge, Abb. 46 u. 64.



57. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 56 u. 52. 58. Schnitt-Methode zum Hute, Abb. 25-26. 59. Schnitt-Überblick der Draperie zum Anzuge, Abb. 53 u. 62.



52. Rückansicht zum Anzuge mit Schoftaille, Abb. 56.



50. Rückansicht zum Ballanzuge mit Schürze, Abb. 45.



54. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 55.



55. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 29.



53. Anzug mit Ueberkleid. Siehe die Rückansicht, Abb. 54, die Schnitt-Überblick, Abb. 57.

Bandumfassung keinen Halt giebt. Ueber beide fällt ein 30 Cent. weites Rock, welches vorn und seitwärts bis zu 78 Cent. Höhe ein Mal mit Atlasband von 4 1/2 u. 1 Cent. Breite beledt und hinten in dicke Falten gereicht ist. Den Bandesatz verleiht vorn eine nach Abb. 47 in raffende Füllbahn von 350 Cent. Breite, während die 200 Cent. weite, eingereichte Hinterbahn dieses obersten (vierten) Rockes wieder einen 41 Cent. hohen Besatz aus fünf, in der Breite abgestuften Bändern erhält. Auf dem mit gefalteten Füll beklebten Atlasstoffe bildet 6 Cent. breiteres Band die rechte, aus dem Abb. 47 u. 49 hervorgehende Garnitur. Vom hinteren Taillensäume fallen zwei je 75 Cent. lange Schlupfen nieder. Die zierlichen, in der Größe ebenfalls abgestuften Reversen sind aus schwarz gestickten Band-Enden sammtlicher Breiten zusammengesetzt.

53-54 u. 83. Anzug mit Ueberkleid. — Schnitt-Überblick: Abb. 83. — Unser Modell ist aus dem schönen, schmelzamen, dem Crêpe de Chine ähnlichen Well-Krepp gefertigt und zeigt in einem zarten masochellen Tone olivgrüne Sammet als Ausstattung. Die mit 20 Cent. hohem Volant umrandete Rock-Grundform garnirt vorn ein 42 Cent. breiter, eben 10 Cent. tief eingereicht, unten in Spitze Baden ausgeglichener Stoffstreifen. Ihm schließt sich in jeder Seite, löse übergeleitet, ein abwechselnder Sammetstreifen von 13 Cent. oberer zu 20 Cent. unterer Breite und diesem wieder je ein 20 Cent. breiter, eben etwas eingereichter Kreppstreifen an. An dem Ueberkleide veranschaulicht Abb. 83 die Schnitt-Überblick; dasselbe erhält Futter in Schoftailen-Länge, die Lücken unterstehenden Vordertheile a werden nach Maßgabe der Abb. 53 miederartig mit gefalteten Sammet bekleidet. Zwischen dem Sammet wird die weitere Schlußverrichtung durch einen eingetauchten Vortheil gedeckt, welcher an dem mit Seitenstich eingereichten, 5 Cent. breiten Stechzeug ansetzt. Der zweite, mit einem Seitenstich



60. Anzug mit Gürteltaile.



61. Anzug mit kurzer Taille.



56. Anzug mit Schoftaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 52, die Schnitt-Überblick, Abb. 57.

Pokillenshöhen, hat man die Vordertheile 16 Cent. tief vorkantig mit Sammet und unterhalb unmaßig glatt mit Tuch zu bekleiden. Abb. 57 giebt in kleiner Schnitt-Überblick die Maßverhältnisse des rechts angedeuteten, links übergeschalteten Garnitur-Beides, dessen Anordnung Abb. 56 veranschaulicht; die Rollen im Taillenschnitt werden 10 Cent. hoch abgestreift, Halb-Ärmel und Aermel aus Sammet, Stechzeug aus beiden Stoffen, Achselkanten und Schließen aus 6 Cent. breitem Weiss-Baum.

60. Anzug mit Gürteltaile. — Ueber einem Ueberkleide aus gelber Moire antique ist der elegante Anzug aus Spitzenstoff und hat eingefügten durchbrochenen Reiborten geordnet. Der von einem krausen Volant gesäumte Spitzenrock ist vorn des besseren Anschlusses wegen abgerollt und hinten am oberen Rande dicht eingereicht. Auf der glatten, unter den Rockbund tretenden Seitentaille schließt sich der kraus eingereichte Spitzenstoff einer glatten Vasse aus Reiborte an. Der von vorne unterbrochene Spitzenstoff des eng anliegenden Kerneis bildet oben eine volle Vasse. Breiter Gürtel aus Weiss-Baum mit zwei hinten schlicht herabfallenden Enden.

61. Anzug mit kurzer Taille. — Die hübsche jugendliche Toilette setzt sich aus cremefarbenem Seiden-Buffetin und gleichfarbigem, mit Feldblumen gemusterter Seide zusammen. 15 Cent. über dem zum Saume umgelegten unteren Rande drei Mal eingereicht, bildet der Buffetin eine durchweg vuffige Bekleidung des Rockes. Der zierlich geordnete vordere Vordertheil hat schwere Seidenkanten in den Farben des Blumenmusters eingetaucht; zwei doppelt genommene, in einer Schließe geordnete Stoffbahnen mit franzosen-Abschluss dienen zur hinteren Ergänzung. Vorn eine lumyrische Schwebel bildet, legt sich der untere Rand der Taille nur einige Cent. breit über die Hüften. Zwischen dem gekrausen Oberstoff der Vordertheile verläuft ein Dabot aus Buffetin. Buffetin-Aermel; Reiborten-Schließen.

63. Anzug im Empire-Stil. — Sowohl der Schnitt, wie die aus Stahlstickerlei bestehende Ornamente der schwarzen Atlas-Toilette sind streng im Empire-Stil gehalten. Die kurze Taille schließt unsichtbar in der hinteren Mitte; Achselbänder und gestalteter Stahlstich fällen den tiefen reifigen Rockschnitt. Mit Stahl bestickte Spitze bildet auf der Schulter ein volles Gefränk, während den aus einer Atlas-Grundform aus Tüll hergestellten Puffärmel geschickte Spitze verziert. Gürtel aus doppeltm Band.

65-66. Anzug mit Halbschleppe. — Schwarzer Blumenstich, unter den gemächsten Tüll das neueste Mode-Gezack, wird durch mehrere Modell-Toilette, Abb. 66, im Berlin mit der neuerdings bevorzugten Farbenverbindung von rotem Silbercyan und Goldgelb verziert. Der hinterste schneidene, rings rund 8 Cent. hohes Riße eingetragene Rock aus grauem Atlas erscheint in der vorderen Mitte in vier sich beugende



63. Anzug im Empire-Stil.

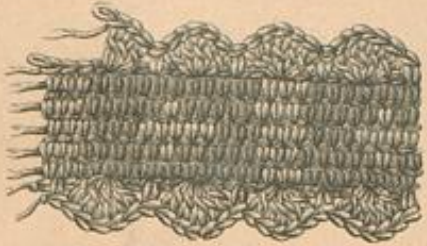


64. Taille zum Gesellschafts-Anzuge für junge Mädchen, Abb. 46 u. 51.

im Zusammenhange geschnittene Vordertheil b legt sich bis zur feinen Spitze über a. Den hinteren Seitenrand rafft man nach Kreuz und Punkt vor Ausübung der Verbindungsarbeiten und ordnet dann den zwischen der ersten und zweiten Seitenstich befindlichen oberen Rand in unterstehende Falten, ebenso den Rand zwischen Rücken- und Rückenleitenbeilen (c und d) nachdem man ihn, Stern auf Stern verweist, zu einer Schleppe abgenutzt hat. In der Rückenmitte bildet der Rand, Kreuz auf Kreuz gelegt, zunächst eine Schleppe, während der Rest in Falten untergeschoben wird. Schließlich hat man



65-66. Anzug mit Halbschleppe.



67. Häfelarbeit zum Strumpfbande, Abb. 68.



71. Häfelarbeit zum Pantoffel, Abb. 72.

Abb. 65, den Knäus aus Weisses-Tüll über Maschta, mit Weisses-Strümpfen und farbigen Sammetbändern geschmücktem Atlas-Latefleide darstellt.

67-68. Strumpfband. Häfelarbeit über Gummischaur. — Abmessungen: Siehe Abb. 69. — Das Band ist mit jeßen Nadeln über Gummischaur je nach Belieben mit dreifachtem Gummiband oder Gerdonnet-Seide zu häkeln. Die gewählten Farben bestimmen die Anwendung von schwarzer oder weißer Gummischaur. Beim Wechseln der Farben — Abb. 67 giebt das einfache Muster naturgemäß — hat man beifällig die letzte Masche einer Farbe schon mit der neuen abzumachen; der abgeleitete Faden wird auf der Rückseite mit eingehäkelt. Zum Beziehen häkelt man eine Putzmaschen-Kette von der Knäusen Seite des Beines, schließt sie zur Kante an und legt die Gummischaur an. In der Kante arbeitend und stets das ganze obere Maschenstück durchstreichend, häkelt man auf einer Seite der Aufschlagkette 3 auf der anderen nur 2 Touren, wie Abb. 67 dies erklärt. Praktisch erweist es sich, auch gleich für diese beiden Touren die Länge der Gummischaur abzumessen, so daß sie für alle 5 Touren im Zusammenhange steht. In den Abichlubbogen wechselt je 1 f. M. mit 5 in ein Maschenstück folgenden St.; je 2 Maschen sind zu übergehen.

69-70. Ball- und Gesellschafts-Strümpfe.

In angeführten Strümpfen gilt der schwarze Seidenstrumpf mit Weisses durchbrochenem Blatt, wie ihn Abb. 69 darstellt, als beabsichtigt. Wer von untern Leinwand den schwarzen Strumpf im Ballsaal nicht anerkennen mag, kann das gleiche Muster in Weiss wählen. Mattblau gefärbter Fein überkreuzt den mit Weisses verwebenen schwarzen Strumpf, Abb. 70.

71-72. Gebäkelter Pantoffel mit Schlingenfutter.

Material: Wolle in zwei Farben, Füllwolle, Abmessungen: Siehe Abb. 73. — Der vordere Teil des Pantoffels ist von der Spitze aus im Bliß-Stiche (hin- und zurückgehende Touren mit 1. N., welche jedes hinteres Glied erlauben) gleichzeitig mit dem Schlingenfutter gebäkelt, und zwar in der Vorlage aus hell- und dunkelblauer Wolle. Man beginnt mit der dunklen und 19 f. M. Aufschlag, und häkelt zunächst 4 Touren (gleich zwei Rippen), in denen zurückgehend je in die Mittelmasche 3 N. gearbeitet, also 2 N. zusammengekommen werden. Dieses Annehmen wiederholt sich in jeder der zurückgehenden Touren, die man mit der dunklen Wolle zu häkeln fortfährt, während für die hingehenden Touren von nun an die helle Wolle angewendet wird in dieser auch das Schlingenfutter ausgeführt wird; in der Vorlage sind jedoch die beiden ersten, sowie die zwei letzten Maschen dieser hellen Touren mit der dunklen Wolle ohne Schlingen gebäkelt, um so neben der Sohle ein dunkles Häutchen zu erzielen. Für die Schlingen hat man vor Anführung jeder f. N. den Faden um einen Nadeln, mit Abb. 71 naturgemäß gezeichneten Öffenschnitt von hinten nach vorn zu legen, wie Abb. 71 dies deutlich erklärt. Zur größeren Sauberkeit sieht man, in der Mitte der Häfelarbeit angekommen, den Faden aus den Schlingen und legt ihn neu an. Mit 18 dunkelblauen Rippen oder 36 Touren (die letzte zählt 56 f. M.) ist die mittlere Höhe des Häutlattes erreicht und sind nun die gewählten Seitenbelle für sich bestehend auszuführen. Die erste der für jeden Seitenteil erforderlichen 16 Touren oder 8 Rippen zählt 18 f. M., die letzte 4 f. M. in der Länge, sodas an dem inneren Rande nach und nach 14 f. M. abzunehmen hat. Den ganzen Rand begrenzen 16 Touren, für welche abwechselnd 1 f. M. und 4 in ein Glied folgende St. gebäkelt werden. Genau der Form der Füllwolle entsprechend, arbeitet man deren Futter nur mit der hellen Wolle in hin- und zurückgehenden Touren, nur je das vordere Maschenstück erlaßt, damit kein Bliß entsteht. Nachdem das Futter der Sohle angelegt worden, ist die zur Hälfte zusammengelegte Aufschlagtour des Häutlattes durch Nacht zu häkeln und der Sohle über gegen zu nähen. Schreit deren hinterer Rand frei bleibt, beugen ihn Bogen gleich denen des Häutlattes, welches in seiner vorderen Mitte ein großer Bogen verleiht.

73. Anzug mit Jackentaille für Mädchen von 9-11 Jahren.

— Benutzbarer Schnitt: Abb. 75 u. 76 f. Nr. v. 1. December 1889. — Die Futter-Gewandform zu oben genanntem Schnittmuster läßt sich

halten gelegt, zwischen und neben denen 6 Cent. breites gelbes Sammetband vom Punkte bis zum Saume bildet. Die in der Mitte 150 Cent. langen, 250 Cent. weiten gerundeten Schleppebahnen sind, mit besonderem Seidenfutter versehen, dem Rande seitwärts leicht aufgelegt und oben mit in den Saum gefügt. Zur Draperie, deren Anordnung die Abb. 65-66 deutlich erkennen lassen, dienen zwei je 138 Cent. breite, 114 Cent. lange Tüllbahnen, denen in der Vorlage der gewählte feidenartige Abichlubbogen unten und hinten fein angelegt ist. Der im Bedrigen unterhalb des Punktes auf dem Rande bereitete Rand bleibt hinten je 70 Cent. lang hängen. Die letzten 50 Cent. derselben werden in halben geordnet und mit Patentborten zur Befestigung auf dem Rückenstücke der Taille versehen. Diese ist aus mit Tüll bezogen, wobei der Seitenrand, welcher vorn zum Abichlubbogen der Haltendienung dient, hinten ein feines Fäden-Arrangement, auf den Schultern klein, in das Amloch tretende Spaulette-Perforation und am unteren Kantenrande eine gefaltete Nauchette ergibt. Sammetband begrenzt, zur Sauberkeit, 14 Cent. langen Schleppe abgehakt, den beiden hinteren Halsausschnitten, legt sich mehrmals glatt über einen der Vorderbelle und stellt die Schleißen auf den Armen und an den drei Sträußen des Schleppebandes her. Selbstverständlich muß der Halsausschnitt mit der Verstärkung des Tülls übereinstimmen; an Abb. 67 sind es Maßlinien, während die Weiterarbeit,

über einen der Vorderbelle und stellt die Schleißen auf den Armen und an den drei Sträußen des Schleppebandes her. Selbstverständlich muß der Halsausschnitt mit der Verstärkung des Tülls übereinstimmen; an Abb. 67 sind es Maßlinien, während die Weiterarbeit,



72. Gebäkelter Pantoffel mit Schlingenfutter. Siehe auch Abb. 71.



76. Vorlage für Kissen oder Stuhlbezüge mit Stickerei Lavalliere. Siehe die Stickerei, Abb. 77.



74. Ausführung der gebäkeltten Ringe zum Vortendeband, Abb. 75.



75. Gebäkelter Vortendeband. Siehe die Abb. 74 u. 76.

leber auf bei Herstellung unserer heutigen Vorlage benutzen; die Jackentaille können leicht aus dem Schnittmuster des Vortendebandes gestaltet werden. Lieber den in der vorderen Mitte gebakelten untererleichten Vorderbelle aus dem Grundstoffe des Kleides — feiner schblauer Wolle — kreuzen sich zwei Schawls aus carrirtem, zur Aufhaltung verwendeten Gewebe. Vortendeband bildet auch den falkigen, von einer Schnalle zusammengehaltenen Gürtel und die beiden Nauchetten der überfallenden Bauch-Ärmel. Kleine rotbe Seidenknöpfe setzen die Aufschläge und die Ärmel der mit leichter Seide gefüllten Jackentaille. Seitwärts angelegte Stiefzugen. Die an schmalen Bündchen angesetzte Knot-Form verleiht ein aus beiden Stoffen zusammengesetzter, kaum einsehbarer Knot.

76-77. Vorlage für Kissen oder Stuhlbezüge mit Stickerei Lavalliere.

— Mit obiger Vorlage bieten wir eine aus Frankreich ausgearbeitete Stickerei, die trotz ihrer einfachen Form eine außerordentlich reiche Wirkung durch die Eigenartigkeit des angewendeten Materials erzielt. Vortendeband besteht, wie die naturverfeinerte Stickerei, Abb. 77, deutlich lehrt, aus einem feidenartigen leichten Bändchen, dessen eine Hälfte verständig gewebt ist, während die andere eine weinige Krante bildet. Dieses in veränderter Form vorhandene Bändchen wird dem Grundstoffe — in der Vorlage matt braunfarbene Seiden-Armee — mit Hinterbelle aufgenäht, nachdem man die Contouren des Bändlers durch lange Seidenfäden von der Stärke des betreffenden Bändchens vorangehen hat. Von den theils künstlichen, theils naturalistisch gehaltenen Blättern und Blumen der Stickerei, Abb. 76, sind die Tulpe und die Rose in Gold schattirt, die in der Vorlage aus braunem Atlas sind. Die zwischen beiden Blumen befindliche Arabeske ist mattblau in zwei Tönen gehalten; weissefarbene Schmitte Sternblume zeigt gleichfarbige, aber dunklere Blätter. Die braunfarbene Schmitte Sternblume zeigt gleichfarbige, aber dunklere Blätter. Die braunfarbene Schmitte Sternblume zeigt gleichfarbige, aber dunklere Blätter. Die braunfarbene Schmitte Sternblume zeigt gleichfarbige, aber dunklere Blätter.



68. Strumpfband. Häfelarbeit über Gummischaur. Siehe auch Abb. 67.



69. Strumpf mit durchbrochenem Ausblatte.



70. Strumpf mit gefärbten Klein-Blumen.

78. Phantasiemuff aus Plüsch mit Schleifenschmuck.

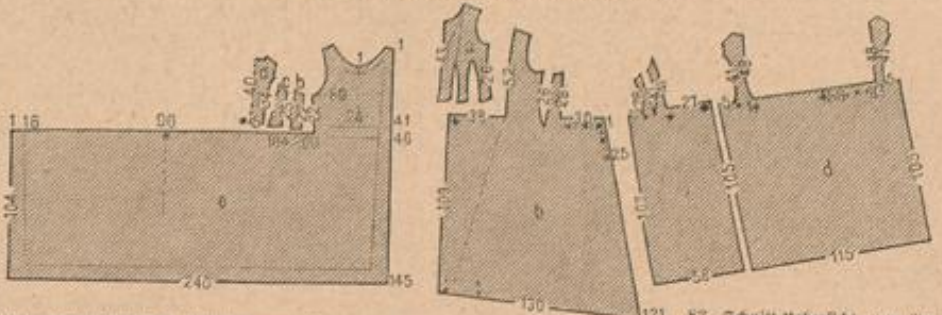
— Der in der Farbe dem Kollan entsprechende Plüsch, Abb. 78, erfordert eine mit Plüsch-Ginlage versehenen Gewandform, die in der Vorlage aus braunem Atlas besteht. Derselbe ist bei 27 Cent. Breite am oberen Ende 16, unten 19 Cent. breit. Die Kante über Gummiband einsehbarer Hand-Cuffmans hat mit 1/2 Cent. breitem Weisses-Bande eingelebt, während die Mitte satzig arvanatischer Plüsch reist. Schleife aus Weisses-Band.

79-81. Stiefel und Schuhe für Kinder.

— Mit den Abb. 79-81 sehen wir verarbeitete, dem Alter der Kleinen entsprechende, ebenfalls praktische Schuh-Bekleidungen. Abb. 80 veranschaulicht einen schwarzen Kallbinder-Stiefel, halbhoch, mit weicher Knorpel-Form, wie ihn neuerdings sowohl Knaben wie Mädchen tragen und in dessen Oberrand-Bereich sich 72 breite englische Haken stellt. Bis zum Alter von 4 Jahren empfiehlt sich



77. Stickerei Lavalliere zur Vorlage für Kissen oder Stuhlbezüge, Abb. 76.



82. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 79 u. 80.

83. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 80-81.

78. Phantasiemuff aus Plüsch mit Schleifenschmuck.



79-81. Stiefel und Schuhe für Kinder.

der seine Nieten-Stiele über Baden, Abb. 79, je nach Geschmack zum Schürzen oder Knöpfen eingerichtet, während sich für größere Mädchen und namentlich zur Landarbeit der niedrige Schuh mit Gummiband-Bandage eignet, der durch vierfache Sohlen und Stahl-Keile verstärkt ist. Zusammenfassend zeigt die abgebildete Spitze.

84-85. Gesellschafts-Handschuhe. — Glas- und schwarzes Leder treten in dieser Saison als gleichberechtigt auf. Die Handschuhe sind beidem wie aus naturfarbenem schwarzen Leder bleiben aber ohne jede Verzierung. Abb. 84 veranschaulicht einen bis zum letzten Nieten reichenden Schlaupfandschuh dieser Art, während der schwarze, auch zur Halbstrasse geeignete Gummiband-Schuh, Abb. 85, eine von Jedermann leicht benutzende Garnitur aus 2 Cent. breiter Handschuh- Spitze zeigt. Zwei je 90 Cent. lange Gummiband-Sohlen sind man eingereicht auf den Fuß und helfen die obere Reihe ab und zu leicht auf die untere. Ein 2 Cent. breites farbiges Nietenband liegt unter der Spitze glatt dem Handschuh auf und bildet oben eine volle Sohle.

86. Paletot mit Falten-Einfatz für kleine Knaben.

— Eine sehr aparte Zusammenstellung zeigt das aus gelbweicher Kreppe und Silber gefärbte Modell-Mantelchen in Abb. 86, welches jedoch auch in Kaschmir mit hübschem Federbesatz reizend wirkt; selbstredend ist ein wärmeres Futter erforderlich. Die Form ist die bekannte des halb anschließenden Paletots, Rücken- und Rückenschultern weisen einige unterhalb des Taillenschlusses unterhalb liegende Falten angeschlossen. Die Vordertheile öffnen sich über einem mit Falten besetzten, an einer Seite untergelegten, an der anderen zum Knöpfen eingerichteten Vor-Einfatz. Halbgürtel mit Enten- und Vögelmotive. Der hinten liegende Halsstreifen läuft vorn in kurze Reihen aus.

87. Mantel mit kurzer Taille für kleine Mädchen.

— Verwendbarer Schnitt: Abb. 25-26 der Nr. vom 1. October 1889. — Eine geschickte Hand wird die eine notwendige Verbesserung des oben genannten, naturgroßen Schnittmusters der Taille mit Feinheit ausführen, ebenso die kleine Abänderung, welche die über einer unter-



86. Paletot mit Falten-Einfatz für kleine Knaben. Verwendbarer Schnitt in Abb. 87; Abb. 25-26 der Nr. vom 1. October 1889.

87. Mantel mit kurzer Taille für kleine Mädchen.

geordneten Welle aus einander tretenden Vortheile verlangen. Die Welle der ganz weiß gehaltenen Postage ist aus Setze und in der Mitte mit unabhäufbarer Knopf-Vorrichtung versehen, der Paletot selbst aus warmem Stoffe mit wärmendem Seidenfutter gefertigt. Der kurzen Taille folgt sich das Köchchen eingereicht oder gefaltet verfährt an. Vorne ist garnirt in Form einer Boa die Vordertheile mit bunter Spitze, unter den Knöpfen der Kermel, Manschetten und Taschen veranschaulichte Büsche.

88. Anzug mit Rosetten-Garnitur. — Ueber einem von Kaschmirer Seiden-Belant geäumtem Rocke aus Gold-Brocät ist ein Kaschmirer Tüll-Rock in erhöhter Weise durch zwei große Stoff-Rosetten gefasst. Eine dritte, auf dem Unterleibe befindliche Rosette schaut durch den Tüll durch. Der Brocät-Rock umrandet viel in Rücken angedruckte Zierab-Zwischenstreifen, welche auch in den Rosetten und der Garnitur der im Rücken geschlitzten Brocät-Taille dienen. Koller den Belant ist der Tüll-Rock noch mit gefalteten Tüll umrandet. Rosetten vorn und auf den Schultern.

89. Anzug mit Mantelet (sortie) für ältere Damen. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 74 der Nr. v. 1. April 1889. — Das geübene Material des Umhangs: schwere schwarze Grosgrain-Seide mit bunter Karol-Blüthen- und übereinstimmender Köchchen-Prärie, machen denselben besonders für ältere Damen geeignet. Bei Benutzung des oben genannten Schnittmusters ist der Belant-Teil vom vorderen Halsanschlusse abwärts entbrechend zu verschmälern. Die Rücken-Garnitur läuft nach vorn in eine Zier-Boa aus, unter deren Enden je mit einer Schließe zusammengeklappte Tüll-Boa und Spitzenstreifen hervorkommen. Den Anchluss der Rückentheile bedirft ein im Taillenschlusse angebrachtes Gürtelband.

91. Einfatz in farbigem Filat-Durchzuge. — Der wirkungsvolle und nicht besonders mühevoll Einfatz ist schwarzen Ardenzeuges und für Decken, Bettwäsche etc. sehr zu empfehlen. Entweder führt man ihn ganz weiß oder auf weißem Grunde theilweise farbig, wie unsere Vorlage aus. Die im einfachen Stoffe gearbeiteten Musterformen sind hier weiß, rosa und hellblau gehalten. Abb. 91 zeigt Weiß als bestes, Blau als zweites Ton. Die Umrandung harmonisirt mit den Farben der Figuren, nur die nach außen weichen Baden des Sternes sind rosa begeben.

Verlag von Franz Kipperheide in Berlin. Lehrbücher der Neuenwelt. 2. Auflage.

I. Die Anfertigung der Damen-Garderobe.

Erschienen in sieben Lieferungen 4 mit 29 Abbildungen. Inhalt: Aufzeichnen der Schnittmuster für den Kermel, — für den Kleiderrock, — für Paletots und Mäntel, — für Paletot- oder Mantel-Kermel, — für Pelzinnen und Karmäntel. Preis 60 Pfennig. Beständigt in 14 Lieferungen. Lieferung 1, welche einen ausführlichen Prospect enthält, kann als Probe zum Preise von 70 Pfennig (40 Kreuzer) frei unter Kreuzband bezogen werden. Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. H. Dele, W. Feysinger, 87; D. Pilsner, W. West-avenstr. 57; B. Jansmann u. Reife, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 6. Kostüme: Jean Vantauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 1, 45-47, 49-51, 64, 88, 90); E. Rejental, W. Westerscher Markt 9-10 (Abb. 29, 33, 55, 59, 62, 82); J. H. Dele, W. Feysinger, 87 (Abb. 53, 54, 83); S. Polatschek, W. Dagerstr. 49-50 (Abb. 52, 56, 57); A. Koberitz, W. Redensstr. 21 (Abb. 65, 66); G. u. C. Zepher



90. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 1.

Wien, Kärnthnerstr. 12 (Abb. 60, 61, 63); Fälscher u. Schmitzer, Hannover, Theaterplatz 15 (Abb. 2). **Sorties und Paletot-Kleider:** A. Schweden, C. Jernslemmerstr. 29 (Abb. 51, 52, 89); E. Rejental, W. Westerscher Markt 9-10 (Abb. 13, 48). **Häute, Phantasie-Rosse und Kopfstücke:** M. Puffe, W. Feysinger, 42 (Abb. 6); M. Rubin, C. Hauptbahnhof 1 (Abb. 17, 78). **Uhrketten und Granaten-Schmuckgegenstände:** C. Sauerwald, W. Feysinger, 20 (Abb. 40); J. Keimann, W. Friedrichstr. 189 (Abb. 41-44). **Garnmadeln aus France:**



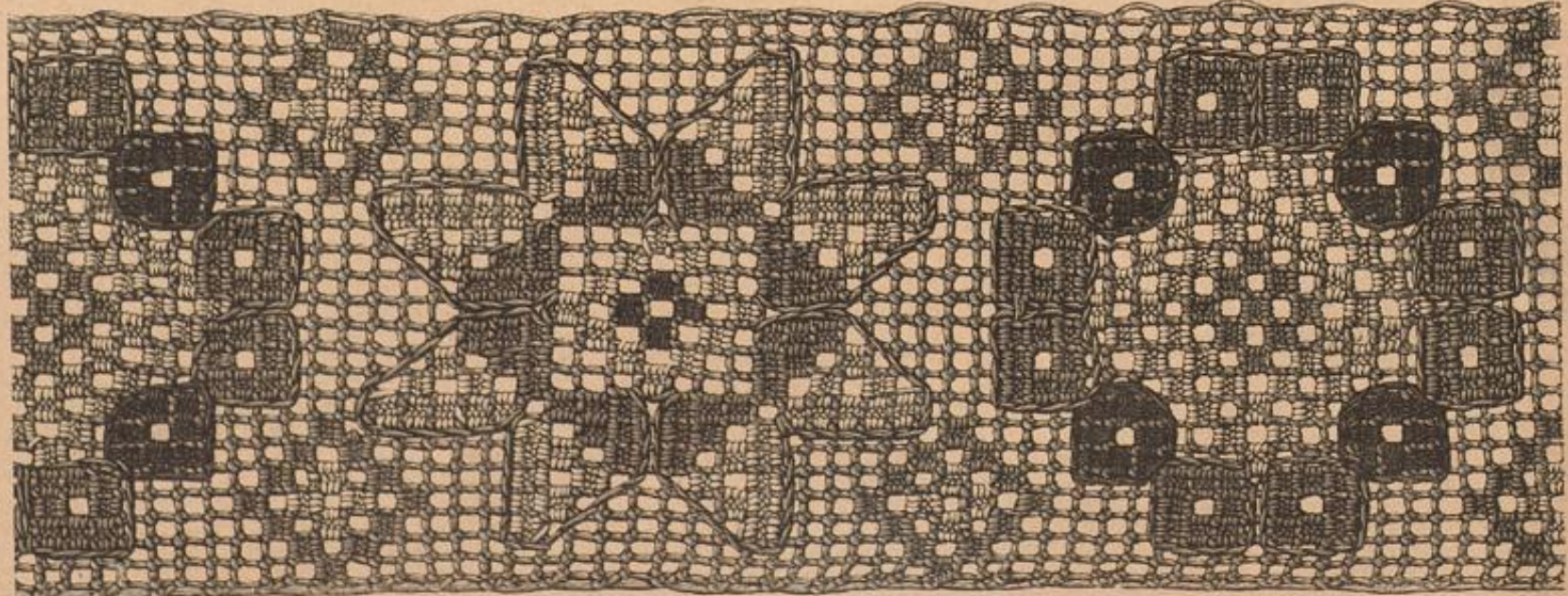
84-85. Gesellschafts-Handschuhe.

G. Leble, W. Dagerstr. 45-46 (Abb. 29-32). **Stimmen- und Feder-Garnituren für Palettschleier:** Jean Vantauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 34-36); P. Feysinger, W. Feysingerstr. 83 (Abb. 37); J. Puffe, W. Dagerstr. 23 (Abb. 38). **Hüte:** J. Puffe, W. Dagerstr. 23 (Abb. 39, 40, 41); P. Feysinger, W. Feysingerstr. 83 (Abb. 42, 43). **Handschuhe:** G. Wotter, W. Friedrichstr. 178 (Abb. 84, 85). **Strümpfe:** G. Wotter, W. Friedrichstr. 178 (Abb. 69, 70). **Kinderhüte und Schuhe:** E. Kist, NW, Friedrichstr. 90 (Abb. 79-81). **Handarbeiten:** Fr. A. Mittelberg, Bautzen, Reichenstr. 29b (Abb. 67, 68); A. Walter, München, Deutscher Platz 8 (Abb. 71, 72); Fr. J. Pegg, Stuttgart, Schulstr. 2 (Abb. 18, 19, 20); Maison Sajou, Paris, Boulevard Sebastopol 74 (Abb. 76, 77); Fr. L. Jickmann, Elberfeld in Schweden (Abb. 14 u. 24). **Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. D. Störck, W. Mohrenstr. 15, 1. **Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier:** Fr. G. Riemann, W. Steglitzerstr. 55; Fr. J. Neuenwelt, München, von der Lann-Str. 7.**



88. Anzug mit Rosetten-Garnitur.

89. Anzug mit Mantelet (sortie) für ältere Damen. Verwendbarer Schnitt: Abb. 74 der Nr. vom 1. April 1889.



91. Einfatz in farbigem Filat-Durchzuge. Für Decken, Bettwäsche, Störcke etc.